

Di. 23.6.15

Musik aus fünf Jahrhunderten

„VULKAN VOCAL“ Calmus-Ensemble, Tobias Hug und „TonArt hungen“ gestalten außergewöhnlichen Konzertabend

BAD SALZHAUSEN (dör). Geistliche und weltliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten stand auf dem Programm, als am Samstag im Zuge der Veranstaltungsreihe „Vulkan vocal“ ein Abendkonzert in der evangelischen Kirche Bad Salzhausen mit dem Calmus-Ensemble, Tobias Hug sowie dem Chor „TonArt hungen“ unter der Leitung von Jochen Stankewitz stattfand. Die Besucher erwartete ein Programm, das von Komponisten wie Heinrich Schütz bis zu dem zeitgenössischen Balten Erik Ešenvalds reichte.



Foto: Börschner

Das Leipziger Calmus-Ensemble besteht aus fünf erstklassigen Solisten, der Sopranistin Anja Pöche, dem Tenor Tobias Pöche, dem Bariton Ludwig Böhme, dem Bassisten Manuel Helmecke und Countertenor Sebastian Krause. Mit Johann Sebastian Bachs „Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne“ im Arrangement von Ludwig Böhme eröffneten sie den Abend und stellten ihre solistische Präzision, die sich zu einem außergewöhnlich harmonischen Ensemblesong zusammenfügt, unter Beweis. Anschließend brachten die Sänger „Alleluja“, die Fuge der Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ (Bachwerkverzeichnis 230), zu Gehör. Zum

Abschluss des ersten Programmtails folgte schließlich die Vertonung des 116. Psalms „Das ist mir lieb“ von Heinrich Schütz.

Nach einem anhaltenden Applaus trat „TonArt hungen“ vor das Publikum. Unter ihrem Leiter Jochen Stankewitz widmeten sich die zwei Dutzend ambitionierten Sänger der modernen Kirchenmusik. So gab es das „Laudate“ des im vergangenen Jahr verstorbenen norwegischen Komponisten Knut Nystedt zu hören, gefolgt vom „Sanctus“ des Schweden Jan Sandström. Mit dem „Gloria“, wiederum von Nystedt, leiteten sie über zum jüngsten Tonsetzer des Programms,

dessen Zeitgenossen Orlando Gibbons zu hören. Mit der „Nachtigall“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy gab es dann nicht nur einen geografischen Sprung von der britischen Insel auf den Kontinent. Auch zeitlich liegen zweihundert Jahre zwischen den Kompositionen und bei Mendelssohns Werk die völlig andere musikalische Auffassung der deutschen Romantik.

Für einen besonderen Leckerbissen sorgte schließlich das Calmus-Ensemble mit der Vertonung einiger „Galgenlieder“ von Christian Morgenstern durch den Musiker Harald Banter, der sich erst vor einigen Jahren für die Leipziger Sänger an die originellen

Texte heranwagte. So konnte das Publikum alles über den „Nachtschelm und das Siebenschwein“, das „Mondschaft“ und „Zäzilie“ erfahren.

Mit diesem heiteren Programmteil ging ein weiterer Konzertabend bei „Vulkan vocal“ zu Ende, der die Besucher ob seiner Vielfalt begeisterte. Zu verdanken war das Musikerlebnis unter anderem der Vorsitzenden des Vereins „Der Vulkan singt“, Sabine Spahn, die zu den Organisatoren des Chorwochenendes in Bad Salzhausen zählt. „Das Projekt ‚Der Vulkan singt‘ fand 1999 zum ersten Mal in Alsfeld statt. Seit dieser Zeit werden im zweijährigen Turnus Chorprojekte mit wechselndem Motto angeboten“, erläuterte sie. 2009 wurde der Förderverein „Der Vulkan singt“ gegründet. „Das Ziel der Projektarbeit ist, anspruchsvolle Chormusik interessierten Sängern und Sängern anzubieten, und somit viele Menschen für die Chormusik zu begeistern“, so Spahn.

Seit 2014 bietet der Förderverein auch im zweijährigen Turnus Veranstaltungen abwechselnd für Kinder oder Jugendliche an – das Kinderbeziehungsweise Jugendchorfestival in Bad Salzhausen.

Wochenzeiger für Vogelsberg und Wetterau